Oeffentlicher Anzeiger.

Beilage des Amtsblatts Nro. 16. der Königlichen Regierung.

Marienwerder, den 22 April 1863.

Sicherheits-Polizei.

1) Der Schiffsknecht August Wolff, aus Gr. Nieszewken (Kreises Thorn) gebürtig, 29 Jahr alt, evangelisch, nicht Soldat, ist durch Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 18. Februar d. J. wegen Landstreicherei und Diebstahls, neben Ehrverlust auf ein Jahr, zu 4 Monaten Gefängniß rechtskräftig verurtheilt worden, und hat von dieser Strafe bereits 49 Tage, und zwar vom 18. Februar bis 8. April d. J., hier verbüßt und ist am letztgenannten Tage von der Arbeit entsprungen. Derselbe ist festzunehmen und an die nächste Gerichtsbehörde, die um Vollstreckung der Reststrafe und Benachrichtigung ersucht wird, abzuliefern.

Bromberg, den 14. April 1863. Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Sign. des August Wolff. Stand Schifferknecht, Geburtsort Gr. Nieszewke, Aufenthaltsort: ohne Domicil, Religion evangelisch, Alter 29 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn bedeckt, Augenbraunen dunkelblond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart: kleiner blonder Schnurrbart, Zähne gut und vollständig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch und polnisch, besondere Kennzeichen: pockennarbig. — Bekleidung: ein grauer Sommerzeug-Rock, ein Paar weißgraue Drillichhosen, eine schwarze Sammetweste, eine blaue Tuchmütze, ein grüner Shawl, ein Paar Lederschuhe, ein leinenes Hemde, ein buntes Taschentuch.

2) Der domicillose Zimmergeselle Johann Strenge wurde wegen Vagabondirens und Bettelns durch das hiesige Kreisgericht mit 3wöchentlichem Gefängniß bestraft und von uns mittelst Reiseroute vom 9. April d. J. in die Landarmen-Anstalt Neustettin dirigirt; er ist daselbst jedoch nicht eingetroffen, weshalb alle Polizeibehörden ersucht werden, auf den Johann Strenge, welcher am 4. Juli 1817 in Parchau geboren, domicillos, evangelischer Religion, 5 Fuß 4 Zoll groß ist, dunkelblondes Haar, gewölbte Stirn, dunkelblonde Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, defekte Zähne, braunen Backen- und Kinnbart, ovales Kinn und Gesicht und blasse Gesichtsfarbe hat, von mittler Statur und ohne besondere Kennzeichen ist, zu vigiliren und im Betretungsfalle an die nächste Landarmen-Anstalt per Transport abzusenden. Bütow, den 16. April 1863 Der Magistrat.

3) Der Gärtner Franz Köppe aus Spechtsdorff, früher in Neu-Lobitz, Schönberg, Zülshagen, Rosenfelde und Golz im Dienst, ist dringend verdächtig, in der Nacht vom 30. zum 31. v. M. in Neu-Lobitz einen gewaltsamen Diebstahl ausgeführt zu haben. Sein Aufenthalt ist nicht zu ermitteln; er soll sich schon seit längerer Zeit arbeitslos umhertreiben und ist deshalb seine Verhaftung beschlossen worden. Wir ersuchen sämmtliche Militair- und Civil-Behörden ergebenst, auf den ꝛc. Köppe genau vigiliren, ihn im Betretungsfalle festnehmen, hierher transportiren und an unsern Gefängniß-Inspector abliefern zu lassen. Köppe soll etwa 33 bis 35 Jahr alt und mittler stämmiger Statur, blond und von gesundem Aeußern sein. Dramburg, den 8. April 1863. Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

4) Die nachfolgend signalisirte Magd Antonie Bär alias Niedzwiecka hat in der Nacht vom 7. zum 8. d. M. den Dienst beim Dr. v. Kuczorowski hier heimlich verlassen, nachdem sie an Geld 83 Thaler, darunter einen Funfzig-Thalerschein, einen Doppelfriedrichsd'or, einen polnischen Drei-Rubelschein, das übrige in Courant; an Bekleidungsgegenständen und Wäsche: 1. einen schwarzen Tibethut mit 2 schwarzen Federn und einen seidenen Gaze-Schleier, 2. ein schwarzes Barége-Kleid, 3. einen diademartigen Kopfputz von feinen weißen und schwarzen Spitzen und weißen und schwarzen Blumen, 4. ein leinenes Bettlaken, 5. zwei leinene Kopfkissenbezüge mit Bändchen zum Binden, 6. sechs Ellen silbergraues wollenes Zeug mit großen schwarzweißen Carreaux, 7. ein Paar schwarze Herren-Glacehandschuhe, 8. einen kleinen, in Holz gefaßten, oben abgerundeten Handspiegel, 9. einen schwarzen dichten Guttimikamm der Brodherrschaft gestohlen. — Alle Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf die ꝛc. Bär zu vigiliren, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und uns davon Mittheilung zu machen.

Gollub, den 8. April 1863. Der Magistrat.

Sign. der Antonie Bär alias Niedzwiecka. Geburtsort Gollub, Religion katholisch, Alter circa 26 Jahr, Größe circa 5 Fuß, Statur untersetzt, Gesicht rund, frisch aussehend (sie schminkt sich), Augen braun, Haare dunkelbraun, Nase spitz, groß, hervorstehend. Sie ist im Besitz von zwei leinenen, hellblau, lila carrirten Kleidern, einem rosa Kattunkleid mit 3 Falbeln und einem rothen groß karrirten Kleide, einer schwarzseidenen hutartigen Capotte und einem Düffel-Mantel mit grau und braunen breiten Streifen, und außerdem den gestohlenen Bekleidungsgegenständen.

5) Die Arbeiterfrau Maria Becker (geb. Sobiecka), welche bis zum 17. April 1877 unter Polizeiaufsicht steht, hat ihren bisherigen Wohnort Königl. Dombrowken verlassen und treibt sich mit dem unterm 14. v. M. steckbrieflich verfolgten Züchtling Johann Bednarski vagabondirend umher. Gegen dieselbe soll wegen Verletzung der Observaten-Pflichten eine Exekutivstrafe von 5 Rthlr. Geld oder 8 Tagen Gefängniß vollstreckt werden. Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf die ꝛc. Becker zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften, an ihr, da sie zahlungsunfähig ist, die achttägige Gefängnißstrafe vollstrecken zu lassen und davon, so wie von dem gegenwärtigen Aufenthaltsort der ꝛc. Becker hierher gefälligst ohne Verzug Mittheilung zu machen. Graudenz, den 11. April 1863. Königl. Domainen-Rentamt.

Sign. Geburtsort Skarlin, gewöhnlicher Aufenthalt Königl. Dombrowken, Religion katholisch, Alter 51 Jahr, Stand Einwohnerin, Größe 4 Fuß 9 Zoll, Haare dunkel, Stirn frei, Augenbraunen dunkel, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne nicht vollzählig, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung oval, Statur mittel, besondere Kennzeichen keine.

6) Der jetzige Aufenthalt des wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle und wegen Unterschlagung zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Arbeiters Johann Gottlieb Liedtke aus Lawsken, welcher auf dem Transport nach Wartenburg aus dem Gefängniß in Wittenberg entsprungen, hat nicht ermittelt werden können. Demnach werden sämmtliche Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, auf den ꝛc. Liedtke zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die Gefängniß-Inspektion des unterzeichneten Gerichts abzuliefern.

Königsberg, den 10. April 1863. Königl. Stadtgericht. Erste Abtheil.

Sign. des Joh. Gottl. Liedtke. Geburtsort Wangen (Kirchspiels Pobethen), Aufenthaltsort Lawsken, Religion evangelisch, Alter 41 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen dunkelblond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart rasirt, Zähne: Backzähne fehlen, Kinn und Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen: einen Leistenbruch.

7) Der jetzige Aufenthalt der wegen Erregung eines öffentlichen Aergernisses durch Verletzung der Schambaftigkeit zu 3monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilten unverehelichten Louise Amalie Wolff von hier, 22 Jahr alt, hat nicht ermittelt werden können. Demnach werden sämmtliche Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, auf die ꝛc. Wolff vigiliren zu lassen und im Betretungsfalle von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte uns gefällige Mittheilung zu machen.

Königsberg, den 14. April 1863. Königl. Stadtgericht. Erste Abtheilung.

8) Gegen die unverehelichte Louise Pallat aus Skadupönen (Kreis Insterburg), 20 Jahr alt, ist die Untersuchung wegen Diebstahls festgesetzt. Da dieselbe nicht hat ermittelt werden können, so werden sämmtliche Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, auf die ꝛc. Pallat vigiliren zu lassen und im Betretungsfalle von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte uns gefällige Mittheilung zu machen.

Königsberg, den 11. April 1863. Königl. Stadtgericht. Erste Abtheilung.

9) Am 8. April d. J. hat der Knecht Felix Lampitzki heimlich seinen Dienst in Laskowitz verlassen und ist verdächtig, bei seiner Entfernung seinem Mitknecht eine Taschenuhr und verschiedene Kleidungsstücke entwendet zu haben. Sein jetziger Aufenthalt ist unbekannt. Es wird daher Jeder, der von dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Entwichenen Kenntniß hat, aufgefordert, solchen dem Gerichte oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen, und diese Behörden und Gensdarmen werden ersucht, auf den ꝛc. Lampitzki genau Acht zu haben und denselben im Betretungsfalle zu arretiren und an das Königliche Kreisgericht zu Rosenberg abzuliefern, mir davon aber Nachricht zu geben.

Löbau, den 15. April 1863. Der Staats-Anwalt.

10) Der Fleischergeselle Carl Voigt, welcher einer Unterschlagung dringend verdächtig ist, hat den hiesigen Ort heimlich verlassen und ist sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt. Alle Militair- und Civilbehörden werden ersucht, auf den Voigt zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle verhaften und hierher transportiren zu lassen.

Marienwerder, den 4. April 1863. Der Königl. Staats-Anwalt.

Sign. Geburtsort Mewe, Alter 25 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn frei, Augenbraunen dunkel, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne defekt, Bart: blonder Backenbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen: am Zeigefinger der linken Hand mehrere Schnittnarben.

11) Der unten näher bezeichnete Maurergeselle Joseph Rex aus Dirschau, welcher wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 3 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 6 Jahre verurtheilt ist, hat Gelegenheit gefunden, sich auf dem Transporte nach dem Zuchthause zu Graudenz aus dem Gefängnisse zu Garnsee auszubrechen und zu entfliehen. Wir ersuchen alle betreffenden Behörden, auf den ꝛc. Rex zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Gerichtsbehörde abzuliefern.

Marienwerder, den 16. April 1863. Königl. Kreisgericht. Erste Abtheil.

Sign. Geburts- und gewöhnlicher Aufenthaltsort Dirschau, Religion katholisch, Alter circa 25 Jahr, Stand Maurergeselle, Größe 5 Fuß ½ Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart rasirt, Kinn oval, Gesichtsfarbe brünett, Gesichtsbildung oval, Statur schwach, besondere Kennzeichen: hat sehr dünnes Haupthaar. — Bekleidung: eine braune Tuchjacke, desgl. Weste und Kniehosen, ein Paar Schuhe, eine braune Tuchmütze, ein Paar graue lange woll. Strümpfe, ein Paar graue leinene Unterhosen, ein Hemde, ein Halstuch, ein Schnupftuch.

12) Die unverehelichte Johanna Schauer, am 6. September 1835 hier geboren, hat sich mit Zurücklassung ihres unehelichen Kindes heimlich von hier entfernt und es ist daher das Kind der Armen-Verwaltung anheimgefallen. Wir ersuchen die resp. Polizeibehörden und Ortsvorstände ergebenst, uns den Aufenthalt der Schauer, sobald er bekannt wird, anzuzeigen.

Marienwerder, den 1. April 1863. Der Magistrat.

13) In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. wurde aus der Schankstube des Gastwirth Rudzynski von hier ein Paar Militair-Reithosen, der hier gestandenen 4. Escadron des Königl. Ostpreuß. Ulanen-Regiments Nro 8. gehörig, gestohlen. Dieses Diebstahls ist dringend verdächtig ein fremder Mensch, mit Namen Joseph Gajewski, welcher in qu. Nacht in der Schankstube des ꝛc. Rudzynski sich befand und vor Tagesanbruch dieselbe verließ. Das Signalement desselben folgt unten. — Sämmtliche Behörden und Privatpersonen werden ersucht, auf dieses Individuum und die gestohlenen Reithosen zu vigiliren und im Ermittelungsfalle den Dieb zu verhaften und dem Gerichte zu überliefern, die Reithosen aber der betreffenden Escadron zu übersenden.

Neumark in Westpr., den 10. April 1863. Der Magistrat.

Sign. des Joseph Gajewski. Name angeblich Gajewski, Stand Schmiedegeselle, Geburtsort Königsberg, Größe ungefähr 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Alter ungefähr 40 Jahre. — Bekleidung desselben. Grauer Tuchrock, schwarztuchene Hosen, schwarze Sommermütze, kurzschäftige Stiefel.

14) Der Schlossergeselle Hermann Dressel aus Berlin, welcher bis zum 12. d. Mts. hier in Arbeit gestanden und sich dann heimlich von hier entfernt hat, soll wegen Unterschlagung zur Untersuchung gezogen werden. Die Behörden werden ersucht, auf den Dressel zu achten und im Betretungsfalle den Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen. Dressel soll im Besitze eines Auslands-Wanderbuches sein, worin er als Schmiedegeselle aufgeführt, Posen als seine Heimat bezeichnet und seine Größe auf 5 Fuß 5 Zoll 3 Striche angegeben ist. Neu-Stettin, den 14. April 1863. Der Staatsanwalt.

Sign. des Hermann Dressel: Geburtsort Berlin, Religion evangelisch, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare röthlich, Stirn niedrig, Augenbraunen röthlich, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank, besondere Kennzeichen: Brandnarben am rechten Oberarm.

15) Der Malergehilfe Otto Florentin Emanuel Schochno ist mittels Reise-Route vom 28. Februar d. J. von hier nach Roman (Regierungsbezirk Cöslin) dirigirt, jedoch dort nicht eingetroffen.

Riesenburg, den 6. April 1863. Der Magistrat.

Sign. Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart: blonder Schnurrbart, Gesicht oval, Statur schlank.

16) Der wegen Verdachts der vorsätzlichen rechtswidrigen Beschädigung fremden Eigenthums zur Untersuchung gezogene Maurergeselle Friedrich Wiszniewski, zuletzt in Kl. Tarpen bei Graudenz, ist nicht zu ermitteln. Wir ersuchen daher sämmtliche Behörden dienstergebenst, auf den ꝛc. Wiszniewski zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher transportiren zu lassen.

Rosenberg, den 4. April 1863. Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

17) Der Knecht Andreas Friedrich Krüger hat sich eines Diebstahls verdächtig gemacht und soll, da er seinen letzten Aufenthaltsort Lobdowo heimlich verlassen hat, zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizeibehörden und Gensdarmen werden ersucht, auf den ꝛc. Krüger zu vigiliren, denselben zu verhaften und an das Königliche Kreisgericht zu Strasburg abzuliefern.

Thorn, den 31. März 1863. Der Staats-Anwalt.

Sign. Geburtsort Lobdowo, Aufenthaltsort Lobdowo, Religion evangelisch, Alter 24 Jahr, Stand Knecht, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Stirn niedrig, Nase klein, Bart rasirt, Gesichtsfarbe blaß, Gesichtsbildung rund, Statur untersetzt.

18) In der Nacht vom 31. März zum 1. April d. J. wurden auf dem Ausbau Villanowa bei Strasburg den dort im Quartier liegenden Jägern der ersten Kompagnie ersten Ostpreußischen Jäger-Bataillons 3 Büchsen gestohlen, von denen eine nachträglich zerbrochen wiedergefunden ist. Jeder, der über den Thäter und den Verbleib der Büchsen Mittheilung machen kann, wird aufgefordert, davon dem Königl. Landraths-Amt Strasburg oder hieher Mittheilung zu machen.

Thorn, den 12. April 1863. Der Staats-Anwalt.

19) Der Knecht Franz Chmilewski aus Camin, welcher des einfachen Diebstahls angeklagt worden, ist nicht zu ermitteln und soll auf das Schleunigste zur Haft gebracht werden. — Jeder, wer von dem gegenwärtigen Aufenthaltsort des ꝛc. Chmilewski Kenntniß hat, wird aufgefordert, solchen dem Gerichte oder der Polizei seines Wohnorts augenblicklich anzuzeigen, und diese Behörden und Gensd'armen werden ersucht, auf den ꝛc. Chmilewski genau Acht zu haben und denselben im Betretungsfalle unter sicherm Geleite nach Tuchel transportiren und daselbst an die Gefangenen-Inspection der Königl. Kreisgerichts-Deputation gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten abliefern zu lassen.

Tuchel, den 27. März 1863. Königl. Kreisgerichts-Deputation.

20) Steckbriefs-Erledigung. Bertha Marquardt in Nro. 40. pro 1862 sub Nro. 1. S. 581.

21) Der hinter dem Tischlergesellen Gehrke aus Mrk. Friedland erlassene Steckbrief ist erledigt.

Callies, den 16. April 1863. Königl. Kreisgerichts-Commission.

22) Die Steckbriefe vom 17. Januar und 2. Februar d. J. gegen Otto Gustav Schütz, Bäckergesellen aus Danzig, sind erledigt. Danzig, den 17. April 1863. Der Staats-Anwalt.

23) Der hinter dem Grenadier Szepanski diesseitiger 2. Compagnie 4. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nro. 5. unter dem 7. Dezember 1861 erlassene Steckbrief hat durch die Ergreifung desselben seine Erledigung gefunden. Danzig, den 18. April 1863. Der Oberst u. Reg.-Commandeur.

24) Der hinter dem Arbeitsmann Jacob Borkowski zu Szafarnia unterm 29. September v. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Löbau, den 10. April 1863. Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

25) Der unterm 30. November 1862 hinter dem Knecht Johann Bärwald aus Kl. Schwarzsee erlassene, unterm 17. März d. J. erneuerte Steckbrief ist erledigt.

Tempelburg, den 11. April 1863. Königl. Kreisgerichts-Commission I.

26) Der unterm 18. Oktober v. J. hinter dem Arbeitsmann Friedrich Sadowski von hier erlassene Steckbrief ist erledigt.

Tempelburg, den 11. April 1863. Königl. Kreisgerichts-Commission I.

27) Der hinter dem ehemaligen Unteroffizier Eduard Basner erlassene Steckbrief vom 5. März d. J. ist erledigt. Thorn, den 15. April 1863. Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachungen.

28) Der Gutsbesitzer Meurer zu Zelgniewo im Kreise Chodziesen beabsichtigt den kleinen und den großen Kleschineck-See, beide in den Grenzen des Gutes Zelgniewo gehörig, abzulassen, und zwar den kleinen Kleschineck-See durch eine Wasserleitung nach dem großen Kleschineck-See und diesen durch eine Wasserleitung nach dem Staren'schen See. Auf seinen desfallsigen Antrag werden, unter Hinweisung auf das Gesetz, betreffend das für Entwässerungs Anlagen einzuführende Aufgebots- und Präclusions-Verfahren vom 23. Januar 1846 (G.-S. S. 26.), alle Diejenigen, welche in Beziehung auf die beabsichtigte Verfügung über das abzuleitende Wasser, über die zu entwässernden Grundstücke, über denjenigen Theil, sowohl der dem Provocanten zugehörigen als fremden Grundstücke, welcher zu den Wasserleitungen dienen soll, sowie in Beziehung auf die in Folge der neuen Anlage zu erwartende Senkung des Wasserstandes — Widerspruchsrechte oder Entschädigungsansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich damit